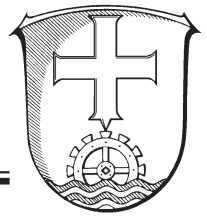


# Gemeinde Gorxheimertal

## Der Bürgermeister



69517 Gorxheimertal, Dezember 2011



## Weihnachtsbürgerbrief 2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es hat Tradition, dass ich mich um die Weihnachtszeit mit dem Bürgerbrief an Sie wende und dabei auch über einige aktuelle Vorgänge in der Gemeinde informiere.

Die Themen Sanierung der Hauptstraße und die Vorgehensweise bei der Abrechnung der Abwassergebühren sowie die bevorstehende Einführung der Niederschlagswassergebühr werden in der gebotenen Ausführlichkeit dargestellt.

Bereits an dieser Stelle möchte ich ganz ausdrücklich darauf hinweisen, dass bei Fragen zu diesen, aber auch anderen Themenbereichen, meine Person, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, jederzeit mit sachlichen Informationen zur Verfügung stehen. Gerade das zu Ende gehende Jahr hat gezeigt, dass viele Sachverhalte außerhalb der offiziellen Berichterstattung der Gemeinde in der Öffentlichkeit in nicht wahrheitsgemäßer Form dargestellt werden. Dies hat Ausmaße angenommen, die diesen großen Projekten, die damit verbunden sind, keinesfalls dienlich sind.

Es ist bedauerlich und für die Handelnden mitunter auch ernüchternd, wie mit den Entscheidungsfindungen der Gremien der Gemeinde gerade in deren Umsetzungsphase umgegangen wird. Keiner, der in der Gemeindevertretung und im Gemeindevorstand aktiven Mandatsträger, die allesamt dem Allgemeinwohl verpflichtet sind, macht sich die Entscheidungen leicht. Alle investieren enorm viel Freizeit und bringen sich engagiert für die Belange der Gesamtgemeinde ein.

Abgesehen von dem großartigen ehrenamtlichen Engagement in den Vereinen und Organisationen vor Ort, sind es nur Wenige, die sich in gleich hohem Maße der Allgemeinheit verpflichtet sehen. So ist es mir ein ausdrückliches Anliegen, mich in dem zu Ende gehenden Jahr bei allen Damen und Herren der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes für die Unterstützung zu bedanken. Stellvertretend darf ich mich bei Herrn Gemeindevertretervorsitzenden Jürgen Hörner und meinem Stellvertreter im Amt, Herrn 1. Beigeordneten Rüdiger Henn, namentlich bedanken. In diesen Dank schließe ich

auch diejenigen Mandatsträger ein, die mit der Kommunalwahl im März 2011 aus ihrer politischen Tätigkeit ausgeschieden sind. Der Gemeinde gingen dabei Jahrzehnte kommunalpolitischer Erfahrung verloren.

Die Aufgaben, die vor uns liegen werden nicht weniger und auch der Sitzungsplan 2012 weist bereits zahlreiche Termine auf. Weit reichende Entscheidungen stehen noch zu einem Teil unserer Liegenschaften an, ob im Zusammenhang mit Veräußerung (Altes Schulhaus Gorxheim, ehemaliges Rathaus) oder Sanierung (Mehrzweckhalle). Der Neubau der Kindertagesstätte soll beginnen und in den Folgejahren warten bereits weitere Kanalsanierungsmaßnahmen und Brückensanierungen. Auch diese Entscheidungen werden im öffentlichen Fokus stehen und dies ist grundsätzlich sehr begrüßenswert. Eine Gemeinde lebt davon, dass sich ihre Einwohner für die Belange der Gemeinde interessieren, aber eben auch an Abläufen mitwirken und diese aktiv gestalten. Gerade zu Letzterem darf ich Sie alle aufrufen in dem Bewusstsein, dass durch eigenes verstärktes Engagement an der einen oder anderen Stelle auch mehr Verständnis aufkommen wird für Entscheidungen, die Andere zu treffen und verantworten haben.

Bevor wir zu den aktuellen Themen überleiten, darf ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Gorxheimertal, in der Kindertagesstätte Erlebnisland, in Bauhof und Verwaltung sowie in allen sonstigen Bereichen ganz ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit in dem zu Ende gehenden Jahr bedanken.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien, Angehörigen und Freunden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2012

Ihr

Uwe Spitzer, Bürgermeister

# Sanierung Hauptstraße

---

Die Sanierungsmaßnahmen sind in vollem Gange. Sachliche Informationen zum aktuellen Projektstand und zum Projektfortgang gibt es nach wie vor uneingeschränkt bei den zuständigen Mitarbeitern in der Verwaltung. Berichterstattungen Externer zu diesem Projekt, die in öffentlichen Medien veröffentlicht werden, werden nicht in öffentlichen Medien erwidert. Dies dürfte jedem nachvollziehbar sein, der sich sachlich und objektiv mit den bisherigen Berichterstattungen in der Presse auseinandergesetzt hat.

Der Projektablauf wird sich verzögern, da erst nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens der Gemeinde, sowohl die Telekom als auch der Stromversorger HSE, verbindlich erklärt haben, dass sie in Teilbereichen neue Leitungen im Gehweg verlegen möchten. Beide waren bereits ein Jahr vor Maßnahmebeginn über die bevorstehenden Sanierungsmaßnahmen informiert. Dennoch waren sie nicht zu einer früheren Zusage zur Mitwirkung bereit. Dies ist zur Kenntnis zu nehmen und die zeitlichen Auswirkungen auf den Baufortschritt sind zu erdulden. Letzten Endes geht mit einer Beteiligung dieser beiden Versorger allerdings auch eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur für unsere Bürgerinnen und Bürger einher, die in unser aller Interesse ist.

Zum Bauablauf ist, wie bereits mehrfach kommuniziert wurde, darzulegen, dass zunächst Tal aufwärts die kompletten Gehwege auf der rechten Seite fertig gestellt werden, bevor es dann in die Gegenrichtung auf der anderen Seite Tal abwärts geht. Sind dann beidseitig die ersten ca. 750-1000 m abgeschlossen, wird mit der Asphaltierung begonnen.

Von dem ursprünglichen Gedanken drei Bautrupps parallel einzusetzen, wurde frühzeitig Abstand genommen, da dies zu weiteren zusätzlichen verkehrsregelnden Maßnahmen (Ampelanlagen) geführt hätte. Dies hätte den überörtlichen Durchgangsverkehr, von welchem auch das Gewerbe in Gornheimertal profitiert, vermutlich noch mehr reduziert. Es wäre für alle Verkehrsteilnehmer eine enorme zusätzliche Belastung gewesen. Fraglich war auch, ob dies überhaupt von der Verkehrsbehörde genehmigt worden wäre, da ja beispielsweise auch die Buslinien ihre Zeiten, wegen unmittelbarer Anschlussfahrten, halten müssen.

Bei den zwei Ampelanlagen ist die Baufirma bemüht, deren Einsatzzeiten so gering als möglich zu halten, d.h., dass zu gewissen Zeiten und möglichst an den Wochenenden, phasenweise auf einen Ampelbetrieb verzichtet werden kann.

Große Probleme bereiten die Verkehrsverstöße gegen das Signal der Ampelanlagen, d.h. wenn bei Rot anstatt zu halten, wie es die Verkehrsordnung zwingend vorsieht, noch in den Baustellenbereich gefahren wird. Es werden dabei die Räumungsphasen für die Rangierarbeiten der Firmenmitarbeiter deutlich reduziert. Dabei kam es bereits zu gefährlichen Verkehrssituationen. Dieses Vorgehen wird künftig überwacht und bei Verstößen entsprechend auch sanktioniert, wobei nach den Regeln der Straßenverkehrsordnung ein Fahrverbot von einem Monat droht.

Unbefriedigend gestaltet sich auch die Parksituation in den bereits einseitig fertig gestellten Ausbaubereichen, aber vor allem auch in den Baustellenabschnitten selbst. Halteverbotschilder werden bewusst ignoriert. Die Fahrzeuge werden auf dem Gehweg abgestellt, obwohl dieser generell von Fahrzeugen freizuhalten ist. Rücksichts- und respektlos stellt man sich damit gegen die Belange der Fußgänger, Kinder, mobilitätsbeeinträchtigter Personen und anderer und nimmt Verkehrsgefährdungen für diese billigend in Kauf. Die Kontrollen werden auch in diesem Bereich verstärkt.

Es ist bewusst, dass gerade im Baustellenbereich die Situation nicht einfach ist und während der Bauphase in den entsprechenden Abschnitten durchaus auch längere Wege vom Fahrzeug zur Wohnung in Kauf genommen werden müssen. Das Risiko der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer überwiegt jedoch eindeutig und deren Sicherheit steht im Rahmen der Abwägung an oberster Stelle.

Zu den bereits erfolgten Ankündigungen an Mehrkosten nochmals folgende Klarstellung:

1. Ob es zu Mehrkosten kommt und in welcher Höhe die eingereichten Nachträge gerechtfertigt sind, muss zunächst sachlich und rechtlich geprüft werden.
2. Sind Mehrkosten gerechtfertigt, muss zunächst eine Zuordnung zu dem jeweiligen Kostenträger erfolgen (Land Hessen, HSE, Telekom) bevor der Gemeindeanteil ermittelt werden kann.
3. Sofern die Gemeinde von solchen Kostenentwicklungen tangiert ist, ist zunächst die Zuschussfähigkeit zu prüfen.

Es hat sich gezeigt, dass die Veröffentlichung von Zahlen durch die Gemeinde zu mehr Verunsicherung und Unsicherheit, vor allem durch die fehlerhafte öffentliche Darstellung und Interpretation Dritter, als zu Klarheit geführt hat. Allerdings wollte die Gemeinde sehr frühzeitig Transparenz schaffen. In Zukunft werden die Zahlen dann bekannt gegeben, wenn die beschriebenen Prüfungsvorgänge abgeschlossen sind.

Am 24.08.2011, vor Beginn der Baumaßnahme Sanierung der Hauptstraße mit begleitendem Um- und Ausbau der Gehwege, fand im Rathaus Gornheimertal ein Informationsgespräch mit zahlreichen Gewerbetreibenden statt.

Die Gemeinde hatte zu diesem Gespräch auch die beteiligten Fachplaner und die beauftragte Firma hinzugezogen und der zu diesem Zeitpunkt bevorstehende Baubeginn/Bauablauf wurde ausführlich erörtert und diskutiert.

Ein wesentliches Thema für die Gewerbetreibenden war dabei zum einen die Gewährleistung eines Zugangs zu ihren Gewerbebetrieben, sowohl für die Gewerbetreibenden selbst, aber vor allem auch für die Kunden, während in dem Abschnitt vor ihrem Anwesen der Gehwegum- und Ausbau erfolgt.

Zum anderen wurde besonders intensiv über die im Raum stehende Sperrung der Hauptstraße zur Aufbringung der Asphaltdecke an ca. 6 Wochenenden, jeweils von Freitagnachmittag bis Sonntagabend, in einem Abschnitt von jeweils ca. 750 m bis 1000 m diskutiert. Die verbleibenden Streckenbereiche der Hauptstraße sind an diesen Wochenenden uneingeschränkt nutzbar.

Viele Gewerbetreibenden sehen in dieser Vorgehensweise erhebliche finanzielle Einbußen für ihren Betrieb und es wurden zahlreiche Varianten diskutiert, auch ob die Sperrungen generell an 3 Tagen unter der Woche und nicht am Wochenende erfolgen können.

Andererseits kam auch zum Ausdruck, dass ein anderer Teil der Gewerbetreibenden eher an einer Sperrung am Wochenende als unter der Woche interessiert ist.

Die Belange der Schülerbeförderung zur Daumbergschule und den weiterführenden Schulen und zu den Kindertagesstätten sind ebenfalls zu berücksichtigen. Auch hier sind inzwischen Abstimmungen erfolgt und es werden weitere Termine folgen.

Da die erste Asphaltierungsmaßnahme voraussichtlich frühestens im Mai/Juni 2012 (nach heutigem Stand eher etwas später) erfolgen wird, hat die Verwaltung mit den Gewerbetreibenden vereinbart, dass im März 2012 ein weiteres Informationsgespräch stattfinden soll.

Hierzu lädt die Gemeinde bereits heute alle Gewerbetreibenden, die von der Maßnahme tangiert oder an den Informationen interessiert sind, für

**Mittwoch, 21. März 2012, 19:30 Uhr,**

in das Rathaus Gornheimertal ein.

Bei Fragen zu dieser Baumaßnahme und zu den Abläufen werden alle Bürgerinnen und Bürger höflichst um Kontaktaufnahme mit der Verwaltung gebeten. Folgende Ansprechpartner/innen stehen vorrangig in nachstehender Reihenfolge für dieses Projekt zur Verfügung:

1. Bauamt: Andreas Michael

Telefon: 06201/2949-16

E-Mail: andreas.michael@gornheimertal.de

2. Bauamt: Sandra Bischoff

Telefon: 06201/2949-15

E-Mail: sandra.bischoff@gornheimertal.de

Sollte in dringenden Fällen keine dieser beiden Personen erreichbar sein, was aufgrund der Vielzahl weiterer Bauprojekte die es zu betreuen gilt durchaus ab und an der Fall sein kann, wird um Kontaktaufnahme mit der Verwaltung über die Zentrale gebeten. Die Kontaktdaten der Verwaltungszentrale lauten wie folgt:

Telefon: 06201/29490, Fax: 06201/294929,

E-Mail: rathaus@gornheimertal.de.

Von dort aus wird man umgehend die notwendigen Schritte einleiten, damit so schnell als möglich die für das Projekt zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Ihnen in Kontakt treten können.

Kontaktaufnahme ist auch unmittelbar vor Ort mit dem Bauleiter der Firma Grimmig des jeweiligen Abschnittes möglich. Dies hat sich in den bisherigen Bauabläufen bestens bewährt und es konnten in der Regel einvernehmliche Regelungen mit den Anwohnern gefunden werden. Im Vorfeld der einzelnen Bauabschnitte werden von der Firma Grimmig im jeweiligen Bereich die bevorstehenden Maßnahmen durch Wurfzettel angekündigt und auch dort sind die Ansprechpartner genannt. Regelmäßig werden wir auf der Homepage der Gemeinde, [www.gornheimertal.de](http://www.gornheimertal.de), über den Baufortgang berichten und bemüht sein, im Raum stehende Beeinträchtigungen (Straßensperrungen) so früh als möglich bekannt zu geben.

## Veräußerung Gemeindeimmobilien

---

Zur Veräußerung stehen das alte Schulhaus in Gornheim sowie das ehemalige Rathaus, wobei im Rathaus zunächst eine Weitervermietung mit dem derzeitigen Untervermieter im Raum steht, so dass zumindest das Erdgeschoss weiter vermietet wäre. Die beiden anderen Ebenen können noch komplett vermietet werden.



# Abfuhrkalender

---

Wie gewohnt wird mit dem Weihnachtsbürgerbrief der Abfuhrkalender für das Jahr 2012 an alle Haushalte verteilt. Sollte Ihnen irrtümlicherweise kein Abfuhrkalender zugegangen sein, in der Verwaltung sind jederzeit weitere Exemplare erhältlich.

## Einführung Niederschlagswassergebühr

---

Zum 01.01.2012 tritt eine neue Entwässerungssatzung in Kraft. Mit dieser Satzung wird erstmalig eine Niederschlagswassergebühr eingeführt. Die Abwassergebühr richtet sich demnach nicht mehr nur nach dem Trinkwasserverbrauch auf dem Grundstück. Es erfolgt auch eine Flächenermittlung auf dem jeweiligen Grundstück, wie viel der versiegelten Fläche (Dachflächen, Hofflächen etc.) an die Kanalisation angeschlossen sind. Die neuen Bescheide werden im Februar zugestellt. Zunächst ist über die Stadtwerke Weinheim GmbH der Trinkwasserverbrauch im Jahr 2011 für jedes Grundstück zu ermitteln. Diese Zahlen fließen dann in die Berechnung der Abwassergebühr ein.

Die Abwassergebühr wird sich gegenüber dem jetzigen Satz, 3,80 €/m<sup>3</sup> Trinkwasser, deutlich reduzieren. Allerdings kommt für das jeweilige Grundstück die neue Niederschlagswassergebühr hinzu.

Alles in allem, so ist bereits heute definitiv absehbar, werden die Gesamtbelastungen für die gebührenpflichtigen Bürgerinnen und Bürger geringer. Die zur Umlage stehende Summe ist in 2012 die gleiche wie in 2011. Der Anteil der Gemeinde für die Straßentwässerung wird sich jedoch um 25.000 €, von derzeit ca. 75.000 € auf ca. 100.000 €, erhöhen. Dies entlastet effektiv die Gebührenzahler.

Es wird viele Gewinner, aber auch einige Verlierer durch diese neue Regelung geben. Letzteres dann, wenn Sie über eine überdurchschnittlich große versiegelte Fläche verfügen, die an die Kanalisation angeschlossen ist.

Die ursprünglich angedachte rückwirkende Einführung der Niederschlagswassergebühr wird es nicht geben. Dennoch werden rückwirkend bis in das Jahr 2007 neue Bescheide erstellt und zugestellt. Hierzu folgende Informationen:

Die gebührenpflichtigen Bürgerinnen und Bürger werden sich in diesen Tagen die Frage stellen, weshalb sie rückwirkend bis in das Jahr 2007 einen

neuen Bescheid erhalten, wissend, dass sie die Gebühren für die Jahre 2007-2010 bereits ordnungsgemäß über das Konto der Stadtwerke Weinheim GmbH gezahlt haben.

Dies ist richtig und es wird in diesem Zeitraum zu keinen Nachzahlungen/Rückzahlungen kommen, da die Gebührensätze und der zu Grunde liegende Wasserverbrauch für die Jahre 2007-2010 auf den aktuellen Bescheiden 1 zu 1 identisch sind mit den Gebührensätzen, die über die Stadtwerke Weinheim GmbH eingefordert wurden.

Nach einem Urteil, welches sich nicht auf das Vertragsverhältnis Stadtwerke Weinheim GmbH/Gemeinde Gornheimetal bezogen hat, wurde im Jahr 2010 festgestellt, dass es rechtlich nicht zulässig ist, wenn ein privates Unternehmen wie die Stadtwerke Weinheim GmbH, öffentliche Forderungen einer Kommune (Abwassergebühren), einfordert.

Die damals ergangenen Bescheide sind demnach nichtig und werden durch die neuen Bescheide der Gemeinde Gornheimetal ersetzt. Eine rückwirkende Veranlagung über das laufende Jahr, bis zu 4 Jahren, ist gesetzlich zulässig. Da genau im Jahr 2007 die Regelung über die Stadtwerke Weinheim GmbH in Kraft getreten ist, die zu dem damaligen Zeitpunkt aus Sicht der beteiligten Juristen übrigens korrekt war, kann diese Vorgehensweise durch den Erlass der neuen Bescheide noch in diesem Jahr rechtssicher korrigiert werden.

Die mehrfach publizierte (Bürgerbrief, Bürgerversammlung, sonstige Öffentlichkeitsarbeit) und bis vor kurzem geplante rückwirkende Einführung einer Niederschlagswassergebühr ist rechtlich nicht möglich, da die aktuelle Entwässerungssatzung der Gemeinde Gornheimetal hierfür keine Ermächtigung beinhaltet.

Daher wurde der Gemeinde Gornheimetal im Zusammenhang mit der aktuellen Erhebung der Niederschlagswassergebühr von mehreren externen Stellen eindeutig empfohlen, von einer rückwirkenden Einführung Abstand zu nehmen und diese erst nach Veröffentlichung der neuen Entwässerungssatzung, dann zum 01.01.2012, einzuführen.

Folglich werden für das Jahr 2011, in welchem noch gar keine Gebührenbescheide ergangen und Vorausleistungen erhoben wurden, Gebühren in Höhe des derzeit gültigen Gebührensatzes nach der Entwässerungssatzung, 3,80 €/m<sup>3</sup> Trinkwasser, erhoben.

Im Jahr 2012 wird dann die neue Niederschlagswassergebühr eingeführt.

## Die beschriebene Situation hat für den Gebührenzahler folgende Auswirkungen:

Jahr	neuer Gebührenbescheid	Gebührensatz	Nachforderung/Rückzahlung
2007	ja	2,80 €/m <sup>3</sup> Trinkwasser	nein, Gebühr bereits bezahlt
2008	ja	2,80 €/m <sup>3</sup> Trinkwasser	nein, Gebühr bereits bezahlt
2009	ja	3,80 €/m <sup>3</sup> Trinkwasser	nein, Gebühr bereits bezahlt
2010	ja	3,80 €/m <sup>3</sup> Trinkwasser	nein, Gebühr bereits bezahlt
2011	ja	3,80 €/m <sup>3</sup> Trinkwasser	<b>ja, da für das Jahr 2011 noch keine Bescheide erlassen wurden</b>

Somit ist die auf dem Gebührenbescheid für das Jahr 2011 ausgewiesene Abwassergebühr an die Gemeinde Gornheimertal zu überweisen.

Es gab im Jahr 2011 noch keine vierteljährlichen Vorauszahlungen, so dass die Jahressumme fällig wird.

Wäre für die Gemeinde bereits vor einem Jahr absehbar gewesen, dass die rückwirkende Einführung der Niederschlagswassergebühr rechtlich nach den

Gegebenheiten der Entwässerungssatzung der Gemeinde Gornheimertal nicht möglich ist, wären die Gebührenbescheide zu Jahresbeginn mit Aufforderung zur quartalsweisen Zahlung ergangen.

Wir bitten um Verständnis, dass sich aufgrund dieser Gegebenheiten die Einführung der Niederschlagswassergebühr erst im Jahr 2012 realisieren lässt und stehen für Rückfragen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

## 1000 Jahre Flockenbach

In wenigen Tagen beginnt das Jubiläumsjahr 1000 Jahre Flockenbach, welches von der Stadt Weinheim, mit ihrem Stadtteil Oberflockenbach und der Gemeinde Gornheimertal, mit ihrem Ortsteil Unter-Flockenbach gemeinsam auf städtischer/gemeindlicher Ebene gefeiert wird.

Bereits am 1. Januar 2012 wird es um 17:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Oberflockenbach mit einem ökumenischen Gottesdienst aller Pfarrgemeinden der Jubiläumskommunen und anschließenden Umtrunk den offiziellen Neujahrsauftritt des Jubiläumsjahres geben.

Es folgt am 24. März 2012 ein gemeinsamer Umwelttag entlang der Kreisstraße zwischen beiden Jubiläumskommunen. Treffpunkt 9:00 Uhr am Bauhof Gornheimertal. Abschluss gegen 13:00 Uhr mit einem gemütlichen Beisammensein.

Der Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen wird zweifelsohne die Festmeile am 20. Mai 2012 sein. Zu diesem Anlass wird die Kreisstraße zwischen Oberflockenbach und Unter-Flockenbach sowohl am 19. Mai als auch am 20. Mai komplett gesperrt. Die Feierlichkeiten auf dieser Meile sollen am späten Nachmittag des 19. Mai mit einem attraktiven Kinderprogramm beginnen und die Veranstaltung wird sich bis in den Abend ziehen, denn zum



Abschluss dieses Tages ist eine Millenniums- Disco geplant. Komplette wird die Festmeile dann am darauf folgenden Sonntag von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit zahlreichen Standbetreibern und Ausstellern, Vereinen und Organisationen, aber auch interessanten Ausstellungen, in Betrieb sein. Hierzu liegen bereits ca. 25 Anmeldungen zur Mitwirkung vor. Nach wie vor sind alle Bürgerinnen und Bürger aus der gesamten Gemeinde herzlich eingeladen, diese Festmeile aktiv mitzugestalten und dort präsent zu sein.

Ganz besonders freuen sich die beiden Jubiläumskommunen über die Zusage des Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF), welches an diesem Wochenende seinen Bühnentruck in dem zentralen Veranstaltungsbereich, Parkplatz Pfaffenwald, aufbauen wird.

Es gab bereits im Rahmen der Sommertour 2009 eine tolle Zusammenarbeit und wir freuen uns auf diese weitere gemeinsame Veranstaltung mit RNF. Auf diesem Bühnentruck wird am Sonntag nicht nur ein nahezu pausenloses Rahmenprogramm durch die Vereine und Organisationen aus beiden Jubiläumskommunen geboten. Um 11:00 Uhr findet dort auch der offizielle, ca. einstündige, Festakt „1000 Jahre Flockenbach“ statt. Zahlreiche Ehrengäste werden sich dabei in Reihen der Besucherinnen und

Besucher dieser Festmeile tummeln. Die Festmeile als solche läuft während dieses Festaktes uneingeschränkt weiter.

Das Planungsteam arbeitet derzeit intensiv an diesem Projekt und ist zuversichtlich etwas Einmaliges im Grenzbereich zweier Bundesländer zu schaffen, nach dem Motto, „Grenzen sind etwas gemeinsames.“

Selbstverständlich wird es anlässlich dieses Jubiläums eine Jubiläumsschrift geben, die allen Interessierten kostenlos ausgehändigt wird.

Noch vor offiziellem Beginn des Jubiläumsjahres werden Sie den Jubiläumskalender 1000 Jahre Flockenbach in den Händen halten, der durch die freundliche Unterstützung von Sponsoren realisiert werden konnte. In diesem Kalender sind Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2012 aus beiden Jubiläumskommunen gelistet und wir hoffen, dass gerade im Jubiläumsjahr diese Veranstaltungen auch auf zahlreiche Resonanz stoßen. Historische Bilddokumente bilden den Rahmen für dieses Projekt, welches hervorragend gelungen ist.

Über das Jahr verteilt wird es weitere grenzübergreifende Zusammenarbeiten geben. So planen beispielsweise die Grundschulen einen gemeinsamen Aktionstag, aber auch andere Vereine stehen in Kontakt.

Das Jubiläumsjahr soll zu einem Jahr der ausgelassenen und möglichst ungezwungenen Begegnungen der Bewohner beiderseits der Landesgrenze werden. Was seit 1000 Jahren verbindet, soll eine Gemeinsamkeit, über den eigentlichen Grenzverlauf hinaus, für die Zukunft bleiben.

## Verkehrsmessungen

---

Seit März 2010 kontrolliert der kommunale Hilfspolizeibeamte der Gemeinde Wald-Michelbach auch in der Gemeinde Gorxheimertal den fließenden und ruhenden Verkehr. Es erfolgten 2010 insgesamt 16 Geschwindigkeitsmessungen.

Es wurden hierbei 38.413 Fahrzeuge gemessen. Geahndet wurden hiervon 2.042 Fahrzeuge, das entspricht einer geahndeten Überschreitungsquote von 5,32 %.

Bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs wurden bis Juni 2011 125 Parkverstöße geahndet.

2011 wurden bisher 5 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Es wurden hierbei 11.995 Fahrzeuge gemessen, von denen 655 Geschwindigkeitsüberschreitungen geahndet wurden. Dies entspricht einer Ahndungsquote von 5,5%.

## Die Elektronische Lohnsteuerkarte startet später

---

Information des Finanzamtes Bensheim (Text unverändert):

Der Start der Elektronischen Lohnsteuerkarte wurde wegen unerwarteter technischer Probleme bundesweit um ein Jahr auf den 1. Januar 2013 verschoben. Gründe hierfür sind Verzögerungen bei der technischen Erprobung des Abrufverfahrens.

*Die Papierlohnsteuerkarte gilt länger.*

Die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 2010 bzw. der vom Finanzamt ausgestellten Ersatzbescheinigung 2011 (Steuerklasse, Kinderfreibeträge, Kirchensteuermerkmal und Freibeträge) gelten bis zum Start des Verfahrens, also auch für das Jahr 2012, weiter. Bei einem Arbeitgeberwechsel muss der Arbeitnehmer – wie bisher auch – dem neuen Arbeitgeber die Lohnsteuerkarte 2010, bzw. Ersatzbescheinigung 2011, aushändigen.

*Was passiert, wenn sich nichts geändert hat?*

Haben sich gegenüber den Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 2010, bzw. der Ersatzbescheinigung 2011 keine Änderungen ergeben, muss nichts weiter veranlasst werden. Der Arbeitgeber wird dann weiterhin auf Basis dieser Verhältnisse den Lohnsteuerabzug vornehmen.

*Was ist zu tun, wenn die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte oder der Ersatzbescheinigung nicht mehr aktuell sind?*

Stimmen die auf der Lohnsteuerkarte 2010 bzw. der Ersatzbescheinigung 2011 eingetragenen Lohnsteuerabzugsmerkmale nicht mehr (z. B. zu günstige Steuerklasse oder zu hohe Zahl der Kinderfreibeträge), muss der Arbeitnehmer diese beim Finanzamt ändern lassen. Er erhält dort auf Antrag einen Ausdruck der geänderten Lohnsteuerabzugsmerkmale oder eine neue Ersatzbescheinigung und legt diese seinem Arbeitgeber als Grundlage für den Lohnsteuerabzug vor.

*Wie wird der Arbeitgeber über Änderungen ab 2012 informiert?*

Nur wenn dem Arbeitgeber die aktuellen Informationen vorliegen, kann er die Lohnsteuer richtig berechnen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Arbeitgeber zu informieren. Die Finanzämter empfehlen:

Grundsätzlich kann das im Herbst 2011 versandte Informationsschreiben des Finanzamts über die erstmals elektronisch gespeicherten Daten für den Lohnsteuerabzug (ELStAM) ab 01.01.2012 dem Arbeitgeber des ersten Dienstverhältnisses vorgelegt werden. Wichtig ist, zuvor zu prüfen, ob die darin enthaltenen Angaben richtig sind. Ferner ist zu beachten, dass das Informationsschreiben – mit Ausnahme des Pauschbetrages für behinderte Menschen und für Hinterbliebene – keinen Freibetrag ausweist.

Stimmen diese Angaben im vorgenannten Informationsschreiben nicht oder soll ab 2012 ein neu beantragter Freibetrag berücksichtigt werden, sollte dem Arbeitgeber des ersten Dienstverhältnisses ein Ausdruck der ab 2012 gültigen ELStAM vorgelegt werden. Sofern dieser nicht vorliegt, wird er vom zuständigen Finanzamt auf Antrag ausgestellt.

*Dem Bürger entstehen keine Nachteile.*

Sofern in 2012 ein unzutreffender Lohnsteuerabzug vorgenommen wurde, kann dies im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung 2012 korrigiert werden. Wer beispielsweise als Berufspendler den Aufwand für den Weg zur Arbeit als Freibetrag erstmals ab 2012 beantragt hat, dem Arbeitgeber diese Information aber nicht mitteilt, hat zwar zunächst netto weniger „im Portemonnaie“. Mit Abgabe einer Steuererklärung für das Jahr 2012 wird allerdings der zutreffende Steuerbetrag berechnet und ggf. zu viel einbehaltene Lohnsteuer erstattet.

*Bitte beachten!*

Ist der bislang geltende Freibetrag zu hoch – z.B. wenn im Jahr 2012 Fahrten zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte entfallen – kann es im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung 2012 zu einer Nachzahlung kommen. Um dies zu vermeiden, sollten Änderungen der persönlichen Verhältnisse dem Finanzamt mitgeteilt und dem Arbeitgeber ein Ausdruck mit den neu gültigen Freibeträgen vorgelegt werden.

*Berufseinsteiger:*

Für alle Berufseinsteiger stellt das Finanzamt bis zum Start des elektronischen Verfahrens – wie bisher – auf Antrag eine Ersatzbescheinigung aus. Diese ist dem Arbeitgeber vorzulegen.

*Ausbildungsbeginn in 2012:*

Die Vereinfachungsregelung für Auszubildende gilt auch im Kalenderjahr 2012. Das bedeutet: Ledige Auszubildende, die im Kalenderjahr 2012 ein Ausbildungsverhältnis als erstes Dienstverhältnis be-

ginnen, benötigen keine Ersatzbescheinigung. Der Ausbildungsbetrieb kann die Lohnsteuer nach der Steuerklasse I berechnen, wenn der Auszubildende seine Identifikationsnummer, sein Geburtsdatum sowie die Religionszugehörigkeit mitteilt und gleichzeitig schriftlich bestätigt, dass es sich um das erste Dienstverhältnis handelt. Für Auszubildende, für die im Jahr 2011 die Vereinfachungsregelung bereits angewandt wurde, gilt diese weiterhin.

## Busverkehr

---

---

Die Buslinie von Weinheim über Gorbheimertal nach Wald-Michelbach bis Grasellenbach sowie einige andere Linien des Linienbündels Odenwald-Süd, die Gorbheimertal tangieren, ist nach jahrzehntelanger Zusammenarbeit mit der Busverkehr Rhein Neckar GmbH, nach erfolgter Ausschreibung von übergeordneter Stelle, an einen anderen Linienbetreiber vergeben worden. Unmittelbare Auswirkungen auf die Anzahl der Fahrten auf den einzelnen Linien dürfte dies zunächst keine haben. Die Gemeinde Gorbheimertal möchte sich beim Busverkehr Rhein-Neckar GmbH für die über Jahrzehnte gute und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken.

Neuer Linienbetreiber ist die Verkehrsgemeinschaft Gersprenztal, die einige Odenwälder Busunternehmen beteiligt hat.

## Neujahrsempfang 2012

---

---

Herzliche Einladung ergeht an alle Bürgerinnen und Bürger zum Neujahrsempfang 2012 am

**Sonntag, 8. Januar 2012, 17.00 Uhr  
im Bürgerhaus**

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch die verdienten Vereinsmitglieder und erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2011 in würdigem Rahmen offiziell durch die Gemeinde geehrt.

Sowohl im Bereich der verdienten als auch der erfolgreichen Vereinsmitglieder, aber insbesondere auch im kulturellen Bereich, wurden durch in unserer Gemeinde wohnhafte Bürgerinnen und Bürger, beziehungsweise durch für unsere örtlichen Vereine aktive Sportlerinnen und Sportler, herausragende Tätigkeiten nachgewiesen und Erfolge erzielt.

Es wäre schön, wenn wir Sie bei diesem Empfang und dem anschließenden Umtrunk im Bürgerhaus begrüßen dürften.



## Seniorenachmittag 2012

---

Beim Seniorenachmittag 2012 erwartet alle Seniorinnen und Senioren ein stimmungsvoller, fröhlicher Nachmittag, der von vielen Vereinen und Organisationen in unserer Gemeinde mitgetragen wird.

Es ist den Verantwortlichen der Gemeinde eine große Freude zum Seniorenachmittag 2012 am

**Sonntag, 15. Januar 2012,  
14.00 Uhr, ins Bürgerhaus**

einzuladen.

Im Namen unserer treuen Gäste möchten wir wieder einmal unseren „jüngeren“ Seniorinnen und Senioren ans Herz legen, diese Veranstaltung zu besuchen und damit zum wiederholten Gelingen beizutragen.

Die Bewirtung erfolgt in gewohnter Form durch die Damen und Herren Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes.

Für Fahrgelegenheiten ist mit der Einrichtung eines Fahrdienstes in Organisation der Freiwilligen Feuerwehr und des DRK Gornheimertal gesorgt. Um 13.15 Uhr ist Abfahrt im Bereich der Ortseingänge. Zusteigemöglichkeiten bestehen an allen offiziellen Haltestellen. Gegen 18.00 Uhr erfolgt die Rückfahrt.

## Schließung Verwaltung, Kindergarten und Bauhof zwischen Weihnachten und Neujahr

---

Wie in den vergangenen Jahren bleiben Gemeindeverwaltung und Bauhof, natürlich auch die kommunale Kindertagesstätte, zwischen Weihnachten und Neujahrstag geschlossen. Dies betrifft den 27. bis 30. Dezember. Für dringende Fälle ist eine Bereitschaft eingerichtet. Hierzu gibt es nähere Informationen unter folgenden Nummern:

Verwaltungsangelegenheiten: **29490** (von dort wird auf eine weitere Nummer verwiesen)

Bauhofangelegenheiten: **0172/6805450**

Winterdienst: **0170/2949529**

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kindertagesstätte, Bauhof, Verwaltung und allen sonstigen Bereichen, wünschen den Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.*

*Wir wünschen allen unseren  
Mitbürgerinnen und Mitbürgern  
eine frohe Weihnacht und ein glückliches,  
gesundes und erfolgreiches Jahr 2012*

Für die Gemeindevertretung

*Jürgen Hörner*

Gemeindevertretervorsitzender

Für den Gemeindevorstand

*Uwe Spitzer*

Bürgermeister